Innehalten für Tsunamiopfer

Pfarrer aus Japan hält Andacht beim Gottesdienst auf dem Einsiedel

Akira Ueda, christlicher Pfarrer aus Japan, ist Gast beim ökumenischen Pfingstmontags-Gottesdienst auf dem Einsiedel. Er unterstützt in seinem Heimatland die Betroffenen der Fukushima-Katastrophe.

PHILOMENA KONSTANTINIDIS

Kirchentellinsfurt. „Die Menschen müssen zwar nicht hungern, aber es gibt zu wenig Ärzte und Psychologen in den Notlagern", sagt Pfarrer Akira Ueda über seine Landsleute, die nach der Katastrophe in Fukushima im März nicht mehr in ihre Häuser zurückkehren konnten. Ueda ist Mitglied der Vereinigten Kirche Christi in Japan. Beim Pfingstmontagsgottesdienst auf dem Einsiedel oberhalb von Kirchentellinsfurt sammelt der japanische Christ Spenden für die Tsunamiopfer in seiner Heimat.

Mit den Spenden sichern Ueda und seine Kollegen die Seelsorge der traumatisierten Menschen. Die christlichen Gemeinden in Japan werben außerdem für ehrenamtliche Hilfe bei den Aufräumarbeiten und kümmern sich um verwaiste Kinder. Das Ausmaß der Katastrophe sei so groß gewesen, dass staatliche Hilfsaktionen schon an ihre Grenzen gelangt seien, sagt Akira Ueda. Die christliche Kirche könne den Staat jedoch unterstützen: „Die Organisation ehrenamtlicher Arbeit ist die Stärke unserer Kirche – wir sind dafür aber auf Spenden angewiesen."

> „Die Organisation ehrenamtlicher Arbeit ist die Stärke unserer Kirche.

Rund 60 christliche Gemeinden gibt es laut Ueda in den betroffenen Gebieten, wobei jede Gemeinde meist nur unter 100 Mitglieder habe. Insgesamt sind nur ein Prozent aller Japaner christlichen Glaubens. „In der aktuellen Situation muss unsere Kirche offen sein für alle", sagt der Theologe. „Regelmäßige, gemeinsame Gottesdienste bieten Menschen jeder Religion Halt und Zuflucht." Ueda ist sich sicher, dass der Funke der Hoffnung auch bis nach Tübingen überspringt: „Wenn wir uns gemeinsam mit der Situation in Japan auseinandersetzen, haben auch Gottesdienstbesucher etwas davon." Denn Medien könnten nur zum Teil vermitteln, was in den Betroffenen jetzt vorgeht. „Bilder fühlen nicht", sagt Ueda.

Der Pfarrer Akira Ueda und der Einsiedel-Gottesdienst

Seit mehr als fünf Jahren lebt Akira Ueda in Tübingen und promoviert an der **Fakultät für evangelische Theologie**. Zuvor studierte er Philosophie und Theologie in Tokio und Kioto. Er schreibt für die Zeitung seiner Kirche, der Vereinigten Kirche Christi in Japan. Der Gottesdienst der evangelischen, methodistischen und katholischen Gemeinden beginnt am **Pfingstmontag**, 13. Juni, um 10.30 Uhr auf dem Einsiedel. Die Predigt hält der katholische Kirchentellinsfurter Pfarrer Thomas Begovic.

Der Pfarrer Akira Ueda sammelt Spenden für seine Heimat. Bild: Cousin